

BUNDESZENTRALE  
FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG, KÖLN



Wirksamkeitskontrolle von Raucherentwöhnungskursen in  
Volkshochschulen und anderen Einrichtungen der  
Erwachsenenbildung

- Befragung von Kursteilnehmern des Jahres 1978 in
- o 1978
  - o 1979
  - o 1980
- Zusammenfassung -

050037 A

Projektleitung: BZgA  
Projektdurchführung: Institut für Markt- und  
Werbeforschung, Köln  
Bericht: August 1980

## Inhaltsübersicht

	<u>Seite</u>
<u>Vorbemerkung</u>	
I. <u>Einführung</u>	1
1. Ausgangspunkt und Ziele der 3. Untersuchungsstufe	1
2. Überblick über Stichproben und Verfahren	1
2.1 Gesamtüberblick über alle Erhebungsstufen	2
2.2 Erhebungsinstrumente	4
2.3 Reorganisation der Daten und Bildung neuer Personenmerkmale	5
3. Analyse unter methodologischen Aspekten: Reaktionsquoten auf einzelne Befragungswellen und Analyse von Ausfallgründen	6
II. <u>Ergebnisse</u>	8
1. Gesamtüberblick zur Entwicklung des teilnehmerbezogenen Erfolgs	8
1.1 Vorbemerkung zu dem Erfolgskriterium	8
1.2 Die Entwicklung des Erfolgs innerhalb von 2 Jahren	9
1.3 Anmerkungen zur Fluktuation zwischen Erfolgs- und Mißerfolgsgruppen	10
2. Strukturanalyse unterschiedlicher Erfolgstypen	15
3. Vergleichende Analysen in Teilgruppen	19
3.1 Erlebte Veränderungen und alternatives Verhalten	19
3.2 Multiplikatorwirkungen	19
3.3 Bewertung von Kurs und Kursmaterial	23
<u>Anhang</u>	
Inhaltsverzeichnis zum Materialband	26

### Vorbemerkung

Die vorliegende Zusammenfassung betrifft die 3. Untersuchungsstufe zur Evaluierung der von der BZgA entwickelten Kurse "Nichtraucher in 10 Wochen".

- o Bericht 1 vom November 1978 bezog sich auf die Phase der Implementierung der Kurse im Frühjahr/Sommer 1978 sowie auf erste teilnehmerbezogene Erfolgsdaten (bis 6 Monate nach Kursende) der ersten Kursgeneration.

Auf dieser Basis wurden die Kurse verbessert und insbesondere weitere Maßnahmen zur Streuung der Kurse und zur Optimierung der Kursdurchführung eingeleitet.

- o Bericht 2 vom Juli 1979 konzentrierte sich auf die Nachkontrolle des teilnehmerbezogenen Erfolges. Zusätzlich wurde auch die zweite Kursgeneration vom Herbst/Winter 1978 einbezogen. Zu diesem Zeitpunkt konnten die 12-Monatskontrolle bei Teilnehmern der ersten Kursgeneration sowie die 6-Monatskontrolle bei Teilnehmern der zweiten Kursgeneration vorgelegt werden.

Der Strukturvergleich der ersten und zweiten Kursgeneration ergab, daß diese Populationen in jeder Hinsicht vergleichbar sind.

Die vorliegende Untersuchung ist die erste Stufe zur Langzeitkontrolle. Mit den Meßpunkten 18 bzw. 24 Monate nach Kursende kann die Zuverlässigkeit der Aussagen wesentlich gesteigert werden.

Durch die gleichfalls im Rahmen dieser Untersuchung durchgeführte Reorganisation der Datensätze wurden die Voraussetzungen für Längsschnittanalysen, eine vollständige Aufnahme der Teilnehmerschicksale und ein gezieltes Nachverfolgen einzelner Teilnehmergruppen geschaffen.

## I. Einführung

### 1. Ausgangspunkt und Ziele der 3. Untersuchungsstufe

Seit 1978 werden die Raucherentwöhnungskurse der BZgA auf breiterer Basis eingesetzt. In den vorangegangenen beiden Untersuchungsstufen wurden alle klar identifizierbaren Kurse und Teilnehmer aus dem Jahr 1978 erfaßt. Ziele dieser ersten zwei Untersuchungsstufen waren:

- o Analyse der Problemkreise Implementation und Durchführung der Kurse,
- o Messung der Quote und der Stabilität des teilnehmerbezogenen Erfolgs im Zeitraum von 12 Monaten nach Kursende.

Die Ergebnisse zu diesen Untersuchungsstufen sind in zwei Berichten von November 1978 und Juli 1979 erfaßt.

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist der 3. Untersuchungsabschnitt im Jahr 1980. Diese Untersuchungsstufe konzentriert sich im wesentlichen auf folgende Zielsetzungen:

- o Analyse der Stabilität des Erfolgs nach 18 bzw. 24 Monaten,
- o Integration und Reorganisation aller bisher erhobenen teilnehmerbezogenen Daten als Voraussetzung für eine qualifizierte Verlaufsanalyse.

Im Zuge der Reorganisation der Datensätze wurden weitere Personen aus den vorangegangenen Untersuchungsstufen eingeschlossen. Die Basiszahlen können deshalb in einzelnen Erhebungsabschnitten leicht von den in den früheren Berichten genannten Zahlen abweichen. Sie geben den nunmehr letzten gültigen Stand wieder. Das umfangreiche Datenmaterial liegt in einem separaten Materialband vor, dessen Inhaltsverzeichnis dieser Zusammenfassung beigelegt ist (Anhang).

### 2. Überblick über Stichproben und Verfahren

## 2.1 Gesamtüberblick über alle Erhebungsstufen

Insgesamt wurden Ausgangsdaten für 1.400 Teilnehmer aus dem Jahr 1978 ermittelt, und zwar

- o für 639 Teilnehmer aus dem Zeitraum Frühjahr/Sommer 1978
- o für 761 Teilnehmer aus dem Zeitraum Herbst/Winter 1978

Diese Daten wurden aus den Kursen aufgrund von Anmeldeunterlagen und anderen Dokumenten geliefert.

Die folgende Tabelle (siehe nächste Seite) zeigt einen Gesamtüberblick über die verschiedenen "Etappen" der Untersuchung. Besonders hervorzuheben sind dabei folgende Punkte:

- o Von den 1.400 teilnehmerbezogenen Angaben aus den Kursen waren nur 1.277 mit Adressen gekennzeichnet. Dies ist also die echte Ausgangsstichprobe für die postalischen Nachbefragungen.
- o Im Adreßmaterial der Kurse im Frühjahr/Sommer 1978 bestanden einige Unklarheiten: In dieser allerersten Kursphase hatten eine Reihe von Institutionen noch Probleme mit der Handhabung der Anmeldeunterlagen usw. Vermutlich sind hier eine Reihe von Teilnehmeradressen enthalten, die nie einen Kurs besuchten. Darauf führen wir z.T. die hier überdurchschnittlich hohen Ausfallquoten zurück.
- o Die Stichprobenbereinigung fand jeweils aufgrund von Adreßänderungen und endgültigen Verweigerungen statt. Teilnehmer, welche nur an der jeweiligen Befragung nicht teilnahmen, wurden wieder neu angeschrieben.
- o Die Verweise in der letzten Spalte zeigen, in welchem Teil des Datenbandes die jeweiligen Auszählungen zu finden sind.

Die für weitere Befragungen angehbare Gesamtstichprobe umfaßt 958 Personen, d.h. 75 % der Teilnehmeradressen aus dem Jahr 1978.

Die maximal mögliche Aussage bezieht sich jedoch auf mehr als 75 % der Teilnehmer, weil

- a) qualifizierte Verweigerungen wegen Mißerfolgs klar der Mißerfolgsquote zuzurechnen sind,

ERHEBUNGSSTUFE	Stichproben						siehe Tabellen- teil...	
	Kurse im Frühjahr/Sommer 1978		Kurse im Herbst/Winter 1978			Gesamt		
	abs.	%	abs.	%	%	abs.		%
<u>In den Kursen</u>								
1. Anmeldeunterlagen mit Grundmerkmalen	639		761			1.400	Teil 1	
2. Kursvorbefragung	182		740			922	Teil 2	
3. Nachbefragung letzte Kursstunde	196		267			463	Teil 3	
Stichprobenbereinigung durch Adreßmangel, Kursausfälle usw.	60		63			123		
Nachbefragung: 6 Monate nach Kursende								
1. Ausgangsstichprobe	579	100,0	698	100,0		1.277		
2. Gesamtreaktionsquote	348	60,1	483	69,2		832	65,1	
<u>davon:</u>								
• ausgefüllte Fragebögen	307		387			694	Teil 4	
• unspezifische Verweigerung			6			6		
• Verweigerung, weil <u>Mißerfolg</u>	(noch nicht erhoben)		21			21		
• Verweigerung, weil <u>Erfolg</u>			3			3		
• nicht interpretierbare Rücksendungen	33		43			76		
• Adreßänderung, Todesfälle	8		23			31		
3. ohne jegliche Information	231	39,9	215	30,8		446	34,9	
Stichprobenbereinigung durch Adreßänderungen und endgültige Verweigerungen in der 6-Monats-Nachbefragung	8		44			52		
Nachbefragung: 12 Monate nach Kursende								
1. Ausgangsstichprobe	571							
2. Gesamtreaktionsquote	339	59,4						
<u>davon:</u>								
• ausgefüllte Fragebogen	227						Teil 5	
• unspezifische Verweigerung	13							
• Verweigerung, weil <u>Mißerfolg</u>	16							
• Verweigerung, weil <u>Erfolg</u>	1							
• nicht interpretierbare Rücksendungen	57							
• Adreßänderung, Todesfälle	25							
3. ohne jegliche Information	232	40,6						
Stichprobenbereinigung durch Adreßänderungen und endgültige Verweigerungen in der 12-Monats-Nachbefragung	49							
Nachbefragung: 18 bzw. 24 Monate nach Kursende								
1. Ausgangsstichprobe	522		654			1.176		
2. Gesamtreaktionsquote	343	65,7	450	68,8		793	67,4	
<u>davon:</u>								
• ausgefüllte Fragebogen	191		285			476	Teil 6	
• unspezifische Verweigerung	21		14			35		
• Verweigerung, weil <u>Mißerfolg</u>	47		63			110		
• Verweigerung, weil <u>Erfolg</u>	4		11			15		
• nicht interpretierbare Rücksendungen	34		35			69		
• Adreßänderung, Todesfälle	46		42			88		
3. ohne jegliche Information	179	34,3	204	31,2				
Stichprobenbereinigung durch Adreßänderungen und endgültige Verweigerungen in der 18 bzw. 24 Monats-Nachbefragung	106		112			218		
Ausgangsstichprobe für weitere Befragungen	416		542			958		
• in % der Ausgangsstichprobe für die postalische Nachbefrag.	71,8 %		77,7 %			75,0 %		

- b) in der Gruppe der Personen mit Adreßänderung teils Informationen aus den vorhergehenden Befragungen vorliegen. Zumindest in den Fällen klaren Mißerfolgs ist hier eine eindeutige Zuordnung möglich.

Insgesamt sind bisher erst 8 % der Ausgangsstichprobe endgültig und ohne jegliche Erfolgsmeldung verlorengegangen. Weitere 16 % nehmen nicht mehr an der Befragung teil; von ihnen konnte jedoch noch eine Information zum Erfolg nach Kursende ermittelt werden.

Abschließend ist festzustellen, daß nach der Reorganisation der Datensätze und den Modifikationen der Mahnverfahren eine so hohe Auskunftquote erreicht wird, daß der Anspruch der Repräsentativität der Aussage für die Kurse im Jahr 1978 sichergestellt ist.

## 2.2 Erhebungsinstrumente

Die Population der vorliegenden Untersuchung ist

- o repräsentativ für das Kurssystem im breiten Einsatz, d.h. es wurden sämtliche mit Adresse versehenen Teilnehmer aus allen Kursen eines Jahres einbezogen,
- o "natürlich", d.h. es war nicht bekannt, daß man diese Teilnehmer und ihr Kursresultat nachverfolgen wollte.

Insofern kann von einer für normale Durchführungsbedingungen gültigen Evaluierung gesprochen werden. Solche Bedingungen bringen naturgemäß auch Erschwernisse für die Langzeiterhebung mit sich. Die nicht "vorgewarnten", also a priori auch nicht dazu bereiten Teilnehmer müssen einerseits motiviert werden, nach 6, 12, 18, 24 und mehr Monaten noch zu antworten. Andererseits darf die Art der Motivierung nicht zu gravierenden Verhaltensbeeinflussungen führen, wie sie z.B. aus Untersuchungen mit persönlichen Interviews, Treffen ehemaliger Teilnehmer usw. bekannt sind.

Die hier gewählte Form der postalischen schriftlichen Befragung wurde daher lediglich mit sachlicher Motivierung im Begleitschreiben ausgestattet (Bitte um Teilnahme an einer wissenschaftlichen Untersuchung).

### 2.3 Reorganisation der Daten und Bildung neuer Personenmerkmale

Die Analyse- und Aussagemöglichkeiten in der bisherigen Datenorganisation waren begrenzt, weil

- o die Datensätze der beiden Kursgenerationen "Frühjahr/Sommer 1978" bzw. "Herbst/Winter 1978" bisher getrennt waren, also nicht in automatisch erstellten Gesamttabellen ausgewiesen werden konnten,
- o die jeweils nach "Meldeschuß" einer Befragungswelle eingegangenen Unterlagen noch zuzuordnen waren,
- o die informellen Reaktionen (Briefe usw.) bzw. das allgemeine Reaktionsverhalten noch nicht auf Datenträger festgehalten war,
- o mehrfach vorhandene Angaben, z.B. zum Konsum vorher, noch nicht verglichen und zusammengefaßt waren. Besonders der letztere Umstand behinderte die Analyse, da z.B. ein den Konsum vorher berücksichtigendes individuelles Reduktionsmaß noch nicht gebildet werden konnte. \*)

Als interessant erscheint noch ein Hinweis zur Zuverlässigkeit der Daten: Einzelne Angaben, wie z.B. der Konsum vor Kursbeginn oder unmittelbar nach Kursende wurden in jeder Befragungswelle erneut erhoben, um diese Werte auch von solchen Personen zu erhalten, von denen bisher keine Information vorlag.

Der Vergleich dieser Angaben bei Personen, die diese Information im Zeitabstand von bis zu 2 Jahren bis zu maximal 4mal gaben, zeigt, daß in über 99 % der Fälle die Angaben identisch waren oder nur unwesentlich ( $\pm 5$  Zigaretten) schwankten. Die wenigen Zweifelsfälle konnten durch Sichtung der Originalunterlagen geklärt werden.

---

\*) Bisher wurde das Maß der aktuellen Konsumintensität verwendet, welches bei Null-Konsum klar ist, bei geringen oder mittleren Konsumintensitäten aber nicht erkennen läßt, wie stark die erzielte Reduktion im Vergleich zum Konsum vorher ist.

Definition des Reduktionsmaßes: Prozentrelation von jeweils aktuellem Konsum zum Konsum vor Kursbeginn.



3. Analyse unter methodologischen Aspekten:

Reaktionsquoten auf einzelne Befragungswellen und Analyse von Ausfallgründen

Als Reaktionsquote bezeichnen wir denjenigen Anteil an der Aussendestichprobe, über den wir minimal eine Information über Ausfallgründe oder Verweigerungen erhalten. Die Zahlen der folgenden Tabelle sind der Gesamtübersicht in Punkt 2.1 entnommen.

GESAMTREAKTIONSQUOTEN IN DEN BEFRAGUNGSWELLEN		
	KURS Frühjahr/Sommer 1978 %	KURS Herbst/Winter 1978 %
o Nachbefragung nach 6 Monaten	60,1	69,2
o Nachbefragung nach 12 Monaten	59,4	
o Nachbefragung nach 18 Monaten		68,8
o Nachbefragung nach 24 Monaten	65,7	

Dieser Überblick zeigt einerseits eine insgesamt etwas geringere Reaktionsquote in der Kursgeneration Frühjahr/Sommer 1978, die sich zum Teil auf Mängel der Teilnehmerinformation seitens der Institutionen zurückführen läßt. Zu dieser Zeit war die Organisation noch nicht optimal eingespielt, und es kam zu Adreßangaben in Fällen, wo Kurse de facto ausfielen.

Beachtenswert ist aber, daß auch in den späten Befragungen die Reaktionsquoten gehalten, d.h. durch die Einführung einer zweiten Mahnung sogar noch gesteigert werden konnten.

Aus diesen Einzelreaktionsquoten ist noch nicht ersichtlich, wie viele Teilnehmer insgesamt, d.h. über alle Erhebungswellen hinweg, mindestens einmal reagiert haben. Diese Anteile konnten über eine Analyse der neu codierten Reaktionsmerkmale über alle Befragungen hinweg ermittelt werden.

Danach ergibt sich auf der Basis von 1.277 Teilnehmeradressen folgendes Bild:

- o 16 % aller Teilnehmer haben bisher noch nie reagiert bzw. es liegt keine Information über sie vor.
- o Von 84 % aller Teilnehmer erhielten wir bisher mindestens eine Reaktion.

Innerhalb dieser 84 % ist eine Gruppe von 24 % für weitere Befragungen nicht zugänglich. Allerdings liegen von 16 % dieser Ausfallgruppe noch substantielle Informationen zum Kurserfolg vor, so daß bisher nur 8 % aller Teilnehmer ohne jede Information über Erfolg oder Mißerfolg ausschieden.

Die Ausfallgründe im einzelnen waren:

- o Adreßänderung und einzelne Todesfälle 11 %  
(davon noch 55 % mit Information über Kurserfolg)
- o Verweigerung der weiteren Teilnahme wegen Mißerfolges 8 %  
(also klare Information)
- o Verweigerung der weiteren Teilnahme, weil Erfolg erzielt wurde 1 %  
(also klare Information)
- o Verweigerung aus persönlichen Gründen (unspezifisch) 4 %  
(davon noch 54 % mit Information über Kurserfolg)

Die Ausfallquoten über 2 Jahre hinweg sind also erfreulich niedrig, zumal bei der Mehrzahl der Ausfälle noch genügend Information vorliegt, um Null-Konsumenten von Rauchern unterscheiden zu können.

## II. Ergebnisse

### 1. Gesamtüberblick zur Entwicklung des teilnehmerbezogenen Erfolges

#### 1.1 Vorbemerkung zu dem Erfolgskriterium

In den bisherigen Untersuchungsstufen wurde die jeweils aktuelle Konsumintensität als Erfolgskriterium gewählt. Dabei galt

- o Null-Konsum als "voller Erfolg"
- o Konsum von 1 - 10 Zigaretten pro Tag als "starke Reduktion"
- o Konsum von 11 - 20 Zigaretten pro Tag als "schwache Reduktion"
- o Konsum von mehr als 20 Zigaretten pro Tag als "kein Erfolg"

Angesichts der hohen Konsumintensität vor Kursbeginn (zwei Drittel aller Teilnehmer mehr als 20 Zigaretten pro Tag) war diese Einteilung zumindest für die Extremgruppen gültig, für die Gruppen mit "mittlerer" Rauchintensität allerdings nicht optimal:

Immerhin ist es ein Unterschied, ob ein Teilnehmer von 60 auf 15 Zigaretten pro Tag reduziert oder ob er "nur" von 25 auf 15 verringert.

Durch die Reorganisation der Datensätze wurde nun die Berechnung eines präziseren Erfolgskriteriums möglich, und zwar als prozentuales Verhältnis des Konsums zum Erhebungszeitpunkt im Vergleich zum Konsum vor Kursbeginn. Durch dieses Maß wird die Reduktionsleistung von "Noch-Rauchern" besser erfaßt. Danach ergibt sich folgende Einteilung:

- o Null-Konsum = "voller Erfolg"
- o 1 - 30 % des Konsums vor Kursbeginn = "starke Reduktion"
- o 31 - 50 % des Konsums vor Kursbeginn = "Reduktion"
- o 51 - 70 % des Konsums vor Kursbeginn  
= "schwache Reduktion"
- o 71 - 90 % vor Kursbeginn = "kaum Reduktion"
- o 91 % und mehr des Konsums vor Kursbeginn  
= "vollständiger Mißerfolg"

...

Die Gruppen "voller Erfolg" und "vollständiger Mißerfolg" sind identisch mit den bisher ausgewiesenen Extremgruppen. In der Mittelzone wird nun besser differenziert.

Wir neigen nach den jetzt durchgeführten Detailanalysen dazu, die Gruppe "starke Reduktion" auch noch als erfolgreich zu werten: Der Durchschnittskonsum liegt hier bei ca. 3 - 4 Zigaretten pro Tag. Die Reduktionsleistung ist bei längerfristiger Stabilität beachtlich.

Bei der Gruppe "Reduktion" (31 - 50 %) mit einem Durchschnitt von 7 - 8 Zigaretten pro Tag liegt - gleichfalls Stabilität vorausgesetzt - auch noch eine deutliche Reduktionsleistung - gemessen am Ausgangspunkt - vor, wenngleich hier sicher die Rückfallgefährdung als noch höher erscheint.

#### 1.2 Die Entwicklung des Erfolges innerhalb von 2 Jahren

Die folgenden Überblicke zeigen den Reduktionserfolg zunächst für die Gesamtstichproben zu einzelnen Meßzeitpunkten, dann getrennt für "Durchhalter" (Personen, die den Kurs bis zum Ende besuchten) und "Abbrecher". In der Zeile "kum" werden die Prozentzahlen bis zur Kategorie "Reduktion" kumuliert.

Dabei ergeben sich folgende Befunde:

- o Die Gesamtquote der Nullkonsumenten von 23 - 25 % blieb seit dem Termin "6 Monate nach Kursende" stabil.
- o Auch die Erfolgsquote unter Einschluß starker Reduktion blieb mit 27 - 30 % stabil.
- o Der entscheidende Einbruch erfolgte also im Zeitraum zwischen Kursende und 6 Monate danach. Diese These wird auch durch die Fluktuationsanalyse (siehe Punkt II, 1.3) bestätigt.
- o In der Aufgliederung nach "Durchhaltern" und "Abbrechern" deutet sich eine Tendenz an: Während die Erfolgsquote bei "Durchhaltern" geringfügig gesunken ist, hat sie sich bei "Abbrechern" geringfügig erhöht.

Die Aussage, daß eine Quote von 23 - 25 % Null-Konsum in der Gesamtheit der Teilnehmer vorliegt, wird durch zwei neue Befunde erhärtet:

- o In einer zeitübergreifenden Analyse bei 977 Teilnehmern (= 76 % der Gesamtheit) ergibt sich auf der Basis der letzten verfügbaren Meßwerte pro Person ein Anteil von 24 % Nullkonsumenten.
- o In leichter Abweichung zu den bisherigen Annahmen ergibt sich auf der Basis von 871 Teilnehmern eine Relation "Durchhalter-Abbrecher" von 63 % zu 37 %.

Im Vergleich mit anderen berichteten Daten zu Therapien mit vergleichbar natürlicher Situation und neutraler Untersuchungsmethodik müssen die Gesamtquoten von

- o 23 - 25 % Nullkonsumenten
  - o 27 - 29 % Teilnehmern mit minimal sehr starker Reduktion
  - o 36 - 38 % Teilnehmern mit minimal erheblicher Reduktion
- nach 18 bzw. 24 Monaten als mindestens gleichwertig, wahrscheinlich sogar als überdurchschnittlich angesehen werden.

### 1.3 Anmerkungen zur Fluktuation zwischen Erfolgs- und Mißerfolgsgruppen

Das Phänomen des Wandels vom zeitweisen Nichtraucher wieder zum Raucher sowie das des Wandels vom im Kurs Erfolglosen zum späteren Nichtraucher konnte in dieser Phase erstmals ansatzweise untersucht werden.

Dazu wurden zwei Techniken eingesetzt:

1. Direkte Fragen an jetzige Raucher, d.h. Personen, die nach 18/24 Monaten angaben, Raucher zu sein.
2. Längsschnittvergleiche des jetzigen Erfolgsstatus mit dem zum Zeitpunkt "6 Monate nach Kursende" sowie "direkt nach Kursende". Für diese Analyse wurde das neugebildete Reduktionsmaß genutzt.

In der direkten Frage an jetzige Raucher gaben 34 % dieser Personen an, nach dem Kurs zeitweise nicht mehr geraucht zu haben. Die Durchhaldedauer wird meist mit weniger als 16 Wochen angegeben (63 %). 9 % gaben an, ein Jahr und länger durchgehalten zu haben.

Überblick über Reduktionserfolg in verschiedenen Phasen der Nachbefragung (Gesamtstichprobe)

		NULLKONSUM	starke Reduktion (1 - 30 %)	Reduktion (31 - 50 %)	schwache Reduktion (51 - 70 %)	kaum Reduktion (71 - 90 %)	vollständiger Mißerfolg (91 % u. m.)
KONSUM NACH KURSENDE (Basis 900 Personen)	% kum.	43 43	22 65	16 81	7	5	7
KONSUM NACH 6 MONATEN (Basis 694 Personen)	% kum.	23 23	7 30	9 39	11	23	27
KONSUM NACH 12 MONATEN (Basis 227 Personen)	% kum.	25 25	5 30	9 39	16	13	32
KONSUM NACH 18 MONATEN (Basis 285 Personen)	% kum.	23 23	4 27	9 36	12	21	31
KONSUM NACH 24 MONATEN (Basis 191 Personen)	% kum.	25 25	4 29	9 38	12	15	35

Überblick über Reduktionserfolg in verschiedenen Phasen der Nachbefragung (Aufteilung "Durchhalter/Abbrecher")

			Nullkonsum	starke Reduktion (1-30%)	Reduktion (31-50%)	schwache Reduktion (51-70%)	kaum Reduktion (71-90%)	vollständiger Mißerfolg (91% u.mehr)
KONSUM NACH	N = 512	% D	55	26	13	2	2	2
KURSENDE	N = 263	% A	15	16	24	16	13	17
(Basis 900		D	55	81	94			
Personen)	kum.	A	15	31	55			
KONSUM NACH	N = 442	% D	29	7	10	13	17	19
6 MONATEN	N = 247	% A	12	4	6	6	33	37
(Basis 694		D	29	36	46			
Personen)	kum.	A	12	16	22			
KONSUM NACH	N = 168	% D	32	5	9	14	13	25
12 MONATEN	N = 58	% A	7	2	8	22	16	40
(Basis 227		D	32	37	46			
Personen)	kum.	A	7	9	17			
KONSUM NACH	N = 186	% D	27	4	10	11	17	30
18 MONATEN	N = 97	% A	15	3	6	9	28	36
(Basis 285		D	27	31	41			
Personen)	kum.	A	15	18	24			
KONSUM NACH	N = 131	% D	27	6	10	11	14	31
24 MONATEN	N = 59	% A	19	3	7	12	18	41
(Basis 191		D	27	33	43			
Personen)	kum.	A	19	22	29			

Als verursachende Anlässe bzw. Auslöser für den Rückfall werden etwa gleichgewichtig

- o Persönliche Faktoren (34 %), vor allem Nervosität/Stress
- o Einflüsse aus dem sozialen Umfeld (32 %), vor allem Beeinflussung durch andere Raucher und berufliche Belastung
- o Spezifische Auslösesituationen (29 %), insbesondere gesellschaftliche Anlässe und Urlaub

angegeben. 8 % der Raucher geben an, mit ihrem jetzigen Stand der Reduktion zufrieden zu sein, 47 % wollen sich bemühen, nochmals zu reduzieren, und 41 % halten den aktuellen Konsum für zu hoch, glauben aber nicht mehr, daß sie eine weitere bzw. erneute Reduktion schaffen. Diese Proportionen bestätigen sich annähernd in einer weiteren Nachfrage zur Reduktionsbereitschaft:

- o 40 % wollen es auf jeden Fall noch einmal versuchen.
- o 26 % wollen es nur dann versuchen, wenn der Erfolg auch sichergestellt ist.

Die Glaubwürdigkeit der Angaben zum zeitweisen Null-Konsum erhärtet sich in der Längsschnittanalyse. Dabei wurden jeweils die Personen berücksichtigt, bei denen die entsprechenden Angaben von unterschiedlichen Zeitpunkten vorlagen:

- o Auch hier geben 36 % aller heutigen Raucher an, zum Kursende den Null-Konsum erreicht zu haben.
- o Bestätigt wird auch, daß bei mehr als der Hälfte der Rückfall relativ schnell erfolgt.
- o Interessant ist der hohe Anteil von ca. 75 % aller heutigen Null-Konsumenten, die durchgehend "hart" blieben.
- o Wichtig ist ferner die Erkenntnis, daß auch eine Fluktuation in der Richtung "Mißerfolg → Erfolg" stattfindet, und zwar bei ca. einem Viertel der heutigen Nichtraucher.

Dieses Fluktuationsphänomen kann nach der nächsten Langzeitkontrolle differenzierter analysiert werden. Diese Analyse wird auch eine wichtige Ergänzung der Gesamtevaluierung, denn durch die Untersuchung der Fluktuationsverläufe im Vergleich



		Vergleich mit Reduktionsniveau am Kursende (Maßstab: Konsum vorher)					Vergleich mit Reduktionsniveau nach 6 Monaten (Maßstab: Konsum vorher)				
		0	1-30%	31-50%	51-70%	71%u.m.	0	1-30%	31-50%	51-70%	71%u.m.
heute	abs.	74	10	8	8	6	77	4	4	1	18
Null-Konsum	%	70	9	8	8	5	74	4	4	1	17
heute	abs.	134	103	70	22	39	31	39	34	47	172
Raucher	%	36	28	19	6	11	10	12	11	14	53

mit der Fluktuationsquote in normalen Raucherpopulationen (→ "Jahreserfolgskontrolle der BZgA") kann der gewissermaßen "normale" Anteil derer, die Nichtraucher werden, von dem mit Sicherheit kursbedingten Anteil getrennt werden.

## 2. Strukturanalyse unterschiedlicher Erfolgstypen

Für zwei Extremgruppen, Nullkonsumenten und die Gruppe "vollständiger Mißerfolg", wird auf den folgenden Tabellen eine Strukturanalyse wiedergegeben, d.h. es wird gefragt:

- o Inwieweit unterscheiden sich Nullkonsumenten (bzw. Mißerfolgstypen) aus den verschiedenen Erhebungszeitpunkten.
- o Inwieweit unterscheidet sich zu einem Meßzeitpunkt die Gruppe der Nullkonsumenten vom Typus "vollständiger Mißerfolg" ?

Diese Analyse erfolgt für ausgewählte

- o Demografia
- o Prädisposition
- o Rauch- und Kursverhalten

Die Zahlen konnten jeweils nur für diejenigen Personen gerechnet werden, bei denen alle Merkmale vorlagen. Deshalb variieren die Basiszahlen. Bei Basiszahlen von weniger als 50 Personen sind die Prozentzahlen eingeklammert.

- Bei der Analyse der Demografia fällt auf:

- o Der tendenziell höher werdende Anteil von Frauen in der Erfolgsgruppe.
- o Der überdurchschnittliche Anteil Alleinstehender in der Mißerfolgsgruppe.
- o Der höhere Anteil Jüngerer und Auszubildender in der Mißerfolgsgruppe.

Während bei den Alleinstehenden vielleicht eine generell höhere Belastung durch Umwelt- und andere Auslöserreize vermutet werden kann, ist beim relativ größeren Mißerfolg Jüngerer wahrscheinlich die Kursstruktur als Ursache zu sehen, die - wie in der ersten Untersuchungsphase bereits angemerkt - eher auf Erwachsene zugeschnitten ist.

Die festgestellten Unterschiede selbst in den Extremgruppen sind jedoch in ihrer absoluten Höhe nicht so gravierend,

Strukturanalyse unterschiedlicher Erfolgstypen										
DEMOGRAFLA	Kurs- ende %	NULL-KONSUMENTEN				Kurs- ende %	VOLLSTÄNDIGER MISSERFOLG			
		6 Mon. %	12 Mon. %	18 Mon. %	24 Mon. %		6 Mon. %	12 Mon. %	18 Mon. %	24 Mon. %
<b>GESCHLECHT</b>										
• männlich	56	56	63	49	63	50	52	51	57	61
• weiblich	43	44	37	51	38	48	47	46	43	36
<b>ALTER</b>										
• bis 19 Jahre	3	3	2	5	2	21	10	8	15	3
• 20 - 29 Jahre	17	17	12	20	15	23	22	28	15	22
• 30 - 39 Jahre	41	41	44	42	33	21	33	37	36	36
• 40 - 49 Jahre	22	22	19	25	27	21	21	17	16	22
• 50 - 59 Jahre	11	12	16	8	17	13	11	9	13	13
• 60 Jahre und älter	5	4	7	-	6	-	3	-	3	2
<b>FAMILIENSTAND</b>										
• ledig, verwitwet, getrennt, geschieden	24	24	18	22	21	52	33	37	49	22
• verheiratet	75	76	82	78	79	48	66	62	51	75
<b>BERUFSKLASSIFIKATION</b>										
• Selbständige, lei- tende Angestellte	17	23	23	22	27	23	14	17	16	16
• mittlere Angest., Facharbeiter	36	33	33	40	33	23	36	34	33	36
• einfache Angest., Arbeiter	16	16	12	14	10	14	14	18	11	16
• Hausfrauen	16	16	19	15	17	9	14	12	10	16
• Rentner	5	6	9	-	8	4	5	2	4	3
• Auszubildende	5	4	2	5	4	20	12	11	13	8
<b>BASIS</b>	384	160	57	65	48	56	178	65	91	64

Strukturanalyse unterschiedlicher Erfolgstypen										
PRÄDISPOSITION	Kurs- ende %	NULL-KONSUMENTEN				Kurs- ende %	VOLLSTÄNDIGER MISSERFOLG			
		6 Mon. %	12 Mon. %	18 Mon. %	24 Mon. %		6 Mon. %	12 Mon. %	18 Mon. %	24 Mon. %
<b>SUBJEKTIVER GESUNDHEITLICHZUSTAND</b>										
• sehr gut/gut	43	45	(17)	44	(23)	(54)	40	(39)	43	(41)
• zufriedenstellend	37	37	(50)	42	(46)	(27)	36	(50)	32	(35)
• weniger zufriedenstellend, sehr schlecht	18	15	(33)	13	(31)	(18)	24	(11)	23	(24)
<b>PSYCHO-SOZIALE PROBLEMBELASTUNG</b>										
• sehr stark/stark	68	63	(3.)	66	(61)	(60)	67	(67)	69	(71)
• weniger stark	22	27	(42)	29	(31)	(33)	27	(22)	25	(24)
• kaum/überhaupt nicht	7	7	(17)	3	(8)	(6)	5	(11)	4	(6)
<b>VERSUCHE, MIT RAUCHEN AUFZUHÖREN</b>										
• ja, mehrmals	55	57	(50)	58	(54)	(36)	54	(56)	52	(41)
• ja, einmal	29	27	(33)	26	(31)	(52)	34	(22)	31	(47)
<b>MOTIVE FÜR KURSSESUCH</b>										
• gesundheitliche Gründe (Arztverbot)	14	17	(17)	12	(23)	(6)	15	(17)	14	(29)
• gesundheitliche Gründe (eigener Entschluß)	79	76	(67)	82	(77)	(79)	79	(67)	81	(71)
• finanzielle Gründe	37	36	(33)	39	(31)	(52)	44	(28)	46	(29)
• kein Genuß mehr	4	5	(8)	3	(8)	(9)	2	(6)	3	(6)
• Wünsche oder Drängen von Anderen	27	28	(25)	23	(15)	(15)	29	(22)	24	(24)
• berufliche Gründe	1	2	(-)	1	(-)	(3)	2	(-)	2	(-)
• Ärger über Abhängigkeit	65	62	(67)	64	(63)	(58)	65	(50)	68	(65)
<b>BASIS</b>	243	107	12	65	13	33	126	18	91	17

Strukturanalyse unterschiedlicher Erfolgstypen

RAUCH- UND KURS- VERHALTEN	Kurs- ende %	NULL-KONSUMENTEN				VOLLSTÄNDIGER HISSERFOLG				
		6 Mon. %	12 Mon. %	18 Mon. %	24 Mon. %	6 Mon. %	12 Mon. %	18 Mon. %	24 Mon. %	
<b>KONSUM VOR KURSBEGINN</b>										
• 1 -10 Stück	8	8	7	6	10	19	9	8	8	-
• 11-20 Stück	36	38	34	31	33	39	39	37	43	42
• 21 Stück und mehr	58	54	60	63	57	41	52	55	48	58
<b>VERTRAUEN IN KURSERFOLG*)</b>										
• vollkommen sicher	35	32	(25)	34	(31)	(12)	18	(28)	21	(12)
• sicher	43	42	(50)	40	(38)	(52)	40	(33)	48	(47)
• Zweifel	33	25	(25)	25	(31)	(36)	41	(33)	30	(41)
<b>KURSBESUCH</b>										
• Durchhalter	74	81	93	77	75	16	48	65	60	63
• Abbrecher	10	18	7	23	23	82	52	35	38	38
<b>KONSUM NACH KURSENDE</b>										
• 0-Konsum	100	88	88	71	73	-	20	22	20	19
• 1 -10 Stück	-	7	9	14	10	17	40	43	31	33
• 11-20 Stück	-	5	4	11	2	34	25	24	15	20
• 21 Stück u. mehr	-	2	-	4	4	50	16	11	2	12
<b>BASIS</b>	384	160	57	65	48	56	178	65	91	64
<b>BASIS *)</b>	243	107	12	65	13	33	126	18	91	17

daß man die hervorgehobenen Teilgruppen generalisiert als typische Erfolgs- oder Mißerfolgsgruppen bezeichnen könnte.

- Bei den in der Tabelle Prädisposition aufgeführten Merkmalen sind keine eindeutigen Tendenzen hervorzuheben. Einzelne "Ausreißerwerte" sind möglicherweise auf zu geringe Basiszahlen zurückzuführen.
- Die stärksten Unterschiede ergeben sich, wie nach den bisherigen Untersuchungsstufen zu erwarten war, bei den Merkmalen "Rauch- und Kursverhalten":
  - o Der schon festgestellte absolut höhere Kurserfolg bei "Durchhalten" bestätigt sich, aber auch der tendenziell zunehmende relative Anteil von "Abbrechern".
  - o Das Vorvertrauen in den Kurserfolg erweist sich auch in der Längsschnittbetrachtung als stabiler Einflußfaktor.
  - o Nach wie vor erfreulich ist auch der Anteil früherer starker Raucher in der Gruppe der Nullkonsumenten. Er entspricht dem Anteil in der Gesamtpopulation der Teilnehmer. Damit kann als erwiesen gelten, daß auch in der gefährdetsten Gruppe das Kurssystem erfolgreich ist.

### 3. Vergleichende Analysen in Teilgruppen

Die nachstehenden Synopsen mit einer Gegenüberstellung von Nullkonsumenten/Mißerfolg bzw. Durchhalten/Abbrechern knüpfen an die in den ersten Berichten präsentierten Darstellungen an. Im folgenden werden nur diejenigen Befunde hervorgehoben, die Änderungen aufzeigen bzw. die sich erst durch die erweiterte Untersuchungsperiode ergeben. Die Detaildaten sind im Materialband aufgeführt.

#### 3.1 Erlebte Veränderungen und alternatives Verhalten

Bei den Nullkonsumenten kommen erst jetzt eine Reihe von spürbaren Auswirkungen stärker zum Tragen:

- o Verstärkungen im subjektiven Erleben zeigen sich bei den Statements:
  - + sich gesundheitlich besser fühlen
  - + feiner riechen und schmecken können
  - + sich körperlich wohler fühlen
  - + sich nicht mehr abhängig vom Rauchen fühlen

Tendenziell nahmen auch die alternativen Gewohnheiten noch zu.

- o Markante Verringerungen zeigen sich in der Versuchung durch Auslösersituationen. Besonders die Null-Konsumenten nach 24 Monaten erwiesen sich hier nahezu immun.
- o Etwa gleich blieben die Aussagen zur Erhöhung des Körpergewichts. Ob die Abnahme dieser Nennungen nach 24 Monaten eine echte Tendenz ist, läßt sich erst nach Vorliegen weiterer Meßpunkte entscheiden.

Insgesamt gesehen wurden die Null-Konsumenten bisher wirklich "belohnt". Der Vergleich zum Mißerfolgstypus als Kontrollgruppe zeigt die Höhe der Differenz im Erleben und Wohlbefinden an. Die Ergebnisse fundieren die Aussage, daß diese Gruppe zur Zeit wirklich stabil ist.

### 3.2 Multiplikatorwirkungen

Die in den bisherigen Berichten stark herausgestellte Multiplikatorwirkung der erfolgreichen und auch der weniger erfolgreichen Teilnehmer bleibt weiterhin stabil:

- o 47 % aller nach 18/24 Monaten befragten Teilnehmer nennen Verwandte oder Bekannte, die reduzierten oder das Rauchen einstellten.
- o 53 % haben im letzten Jahr "anderen erklärt, wie man sich das Rauchen abgewöhnen kann".
- o 49 % haben versucht, andere dazu "zu überzeugen".
- o 47 % empfahlen anderen den Kursbesuch.
- o 15 % gaben das Manual an andere weiter.

die letztgenannte - niedrigere - Zahl resultiert aus dem Faktum, daß 73 % aller Befragten die Kursunterlagen noch besitzen (vgl. auch Punkt 3.3).

Die Längsschnittgegenüberstellungen (vgl. S. 22) für einzelne Teilgruppen zeigen einerseits die bereits in den ersten Berichten erwähnten Tendenzen. Generell auffällig erscheint uns jedoch die tendenzielle Zunahme in allen Gruppen, wobei dieser Trend eventuell einen von der Kursteilnahme unabhängigen Gesamttrend widerspiegelt.

ERLEBTE VERÄNDERUNGEN UND ALTERNATIVES VERHALTEN												
Vergleichsmaßstab	Null-Konsumenten					Vollständiger Mißerfolg						
	6 Monate		12	18	24	6 Monate		12	18	24		
	F/S	H/W	78	Mon.	Mon.	F/S	H/W	78	Mon.	Mon.	Mon.	
▼	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
<b>Erlebte Auswirkungen</b>												
• Ich fühle mich jetzt gesundheitlich wesentlich besser	57	53	56	71	64	4	7	6	-	2		
• Ich kann jetzt wieder viel feiner riechen u. schmecken als vorher	41	48	44	54	52	3	6	2	1	-		
• Die finanzielle Ersparnis macht sich bemerkbar	39	43	37	40	42	5	5	2	-	-		
• Ich bin nicht mehr abhängig vom Rauchen	65	63	64	78	77	9	10	5	5	9		
• Ich fühle mich körperlich viel wohler als vorher	57	62	51	71	71	4	5	3	-	2		
• Ich wurde häufig von anderen in meinem Entschluß, das Rauchen einzuschränken, bestärkt	59	64	49	65	42	27	34	19	19	18		
• Es tut mir gut, anderen und mir selbst meine Willensstärke bestätigt zu haben	72	74	69	76	71	5	6	4	6	3		
<b>Veränderungen des Körpergewichts</b>												
• stark zugenommen	5	33	34	35	23	19	19	11	15	6		
• etwas zugenommen	45	38	41	48	42	24	13	12	19	31		
• abgenommen	-	-	2	-	6	3	-	6	1	-		
• nicht verändert	36	26	16	17	29	46	62	62	48	56		
<b>Alternative Gewohnheiten angenommen</b>												
75	72	70	83	77	57	53	46	57	53			
<b>Situationen starker Versuchung</b>												
• nach dem Essen	18	20	13	19	6	71	76	69	68	67		
• wenn mir jemand eine Zigarette anbietet	5	10	7	9	2	39	42	40	30	47		
• zur Entspannung	23	21	16	13	10	57	64	50	51	63		
• wenn sich jemand eine Zigarette anzündet	10	10	8	8	-	37	30	40	24	33		
• während der Arbeitszeit	8	6	4	8	2	50	56	60	39	42		
• in Gesellschaft	33	34	27	31	14	67	73	63	67	63		
• am Morgen	7	7	2	9	-	51	59	46	46	47		
• vor dem Zubettgehen	5	2	-	2	4	36	33	40	27	34		
• beim Fernsehen	8	7	7	2	4	56	53	40	47	42		
• zwischendurch mal	13	11	3	6	6	41	50	46	32	38		
• bei Konzentration	29	20	14	19	10	62	69	56	54	58		

...



MULTIPLIKATORISCHE WIRKUNG

Vergleichsmaßstab ▼	Null-Konsumenten						Vollständiger Mißerfolg						
	6 Monate		12		18 24		6 Monate		12		18 24		
	F/S	78	H/W	78	Mon.	Mon.	F/S	78	H/W	78	Mon.	Mon.	Mon.
	%		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Multiplikatorenwirkung im Verwandten- und Bekanntenkreis													
• ja	46		50		58	55	25		20		37	41	47
• Erklärung des Systems gegenüber anderen Personen	73		84		66	82	37		50		43	38	45
• Versuch der Überzeugung anderer	68		77		70	82	36		38		22	39	
• Empfehlung des Kursbesuchs für andere	64		67		67	65	30		40		34	32	42
• Weitergabe des Trainingsprogramms	17		20		16	22	5		14		6	11	14

MULTIPLIKATORISCHE WIRKUNG

Vergleichsmaßstab ▼	Durchhalter			Abbrecher		
	6 Monate	12 Mon.	18/24 Monate	6 Monate	12 Mon.	18/24 Monate
	%	%	%	%	%	%
Multiplikatorwirkung im Verwandten- und Bekanntenkreis						
• ja	41	24	44	33	17	44
• Erklärung des Systems gegenüber anderen Personen	68	54	61	43	34	37
• Versuch der Überzeugung anderer	59	54	54	40	34	41
• Empfehlung des Kursbesuches für andere	59	48	58	30	21	25
• Weitergabe des Trainingsprogramms	13	14	16	12	7	12

...

### 3.3 Bewertung von Kurs und Kursmaterial

73 % aller Befragten geben an, das Teilnehmermanual noch zu besitzen; 25 % sagen, sie hätten dieses Manual im letzten Jahr noch genutzt. Dabei vor allem in Form von

- o Registrierung des Zigarettenkonsums (63 % der Nutzer)
- o Durchlesen (47 %)
- o Anwendung der Selbstkontrollregeln (40 %)

Diese Werte erscheinen uns als hoch bzw. sehr positiv. Die Extremgruppenanalyse Nullkonsumenten/MiBerfolgstypen zeigt das interessante Faktum,

- o daß die Gruppe "vollständiger MiBerfolg" mindestens gleich hohe Aufbewahrungsquoten und eine höhere Nutzungsintensität (Registrierung, Selbstkontrollregeln) innerhalb der letzten 12 Monate aufweist.

Dieses Faktum erscheint inhaltlich als plausibel (Nullkonsumenten haben weniger Probleme) und stützt gleichzeitig die im Rahmen der Fluktuationsanalyse aufgestellte These, daß auch die MiBerfolggruppen zum Teil noch aktiv an der Reduktion arbeiten. Daß hier noch immer das Kursmaterial herangezogen wird, bestätigt die schon in den bisherigen Untersuchungsstufen festgestellte positive Bewertung des Kursystems durch die Teilnehmer.

Hinsichtlich des Punktes "Nachträgliches Treffen mit anderen Teilnehmern" zeigen sich gleichfalls interessante Differenzierungen: Bei den Null-Konsumenten nimmt die Intensität offenbar ab. Bei dem MiBerfolgstypus bleibt sie - allerdings bei niedrigerem Ausgangsniveau - gleich.

Neu in die Befragung aufgenommen wurde die Frage nach der vermuteten Erfolgssteigerung durch intensivierte Nachsorge.  
"Wäre Ihnen die Aufgabe des Rauchens leichter gefallen, ..."

ja, sicher  
          %

"... wenn nach Kursende weitere  
Treffen mit dem Kursleiter und  
anderen Teilnehmern stattge-  
funden hätten ?"

	ja, sicher <u>          %</u>
"... wenn sich der Kursleiter auch nach Kursende noch persönlich um Sie gekümmert hätte ?"	12
"... wenn Sie gewußt hätten, an wen Sie sich nach Kursende hätten wenden können ?"	16

Die relativ stärkste Zustimmung findet - in Übereinstimmung mit früheren Befunden - das Statement zu einer Verlängerung der Gruppensituation, während individuelle Nachsorge kaum als effizient eingeschätzt wird. Bei "Durchhalten" sind alle Werte überdurchschnittlich.

Es erscheint angesichts des auch ohne spezielles Angebot vorhandenen nachträglichen Kontaktes bei einer Teilnehmergruppe zunächst als zweifelhaft, ob der vermutbare "Wirksamkeitsertrag" in angemessener Relation zu den Kosten und Belastungen einer Systemerweiterung stünde, zumal schon die aktuelle Kursdauer viele Teilnehmer stark forderte.

BEWERTUNG VON KURS UND KURSMATERIAL										
Vergleichsmaßstab ▼	NULL-KONSUMENTEN					VOLLSTÄNDIGER MISSERFOLG				
	6 Monate		12	18	24	6 Monate		12	18	24
	F/S 78	H/W 78	Mon.	Mon.	Mon.	F/S 78	H/W 78	Mon.	Mon.	Mon.
	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z	Z
BESITZ DER KURSUNTERLAGEN										
• ja	88	78	66	72	63	88	83	83	73	72
NACHTRÄGLICHE NUTZUNG DES TRAININGSPROGRAMMS										
• ja	33	19	16	22	17	31	31	22	18	28
WAS GENUZT?:										
• lesen	60	38	50	50	50	41	46	50	50	50
• Therapiebefar	12	25	-	-	-	7	14	7	-	6
• Registrierung	12	-	20	21	13	63	57	50	75	83
• Verträge	12	6	20	-	13	4	11	-	6	-
• Selbstkontrollregeln	28	50	20	7	25	30	41	7	31	39
• Selbstbelohnungen	20	38	10	14	13	-	8	14	13	-
• Anderes	16	13	20	-	-	7	16	-	-	-
NACHTRÄGLICHES TREFFEN MIT ANDEREN TEILNEHMERN										
• ja	25	17	20	11	8	12	14	12	13	16

A N H A N G

Inhaltsverzeichnis zum Materialband

Das folgende Inhaltsregister enthält einen Überblick über alle aus den unterschiedlichen Datenquellen verfügbaren Erhebungstatbeständen.

TABELLENTEIL

	<u>Seite</u>
1. Demografische Struktur der angemeldeten Teilnehmer und grundlegende Merkmale des Rauchverhaltens (N = 1.400; Frühjahr/Sommer = 639; Herbst-Winter = 761)	6
o Geschlecht	7
o Alter	9
o Familienstand	11
o Berufstätigkeit und Berufsklassifikation	13
o Konsum einzelner Tabakwaren (vorher)	15
o Rauchdauer (in Jahren)	17
o Täglicher Zigarettenkonsum (vorher)	
a) Angaben aus Anmeldeunterlagen	19
b) Ergänzte Tabelle	21
2. Angaben aus der Kursvorbefragung (N = 922; Frühjahr-Sommer = 182; Herbst/Winter = 740)	23
o Subjektiver Schweregrad der eigenen Zigarette	24
o Versuche, mit dem Rauchen aufzuhören	26
o Dauer des erfolgreichsten Versuchs	28
o Motive für den Kursbesuch	30
o Anzahl Personen im Haushalt	32
o Anzahl Raucher im Haushalt	32
o Passives Rauchen	34
o Subjektiver Gesundheitszustand	36
o Subjektive psycho-soziale Problembelastung	38
o Quelle der Information über den Kurs	40
o Einzel- oder Gruppenanmeldung	42
o Gespräche mit anderen über Kursbesuch	44
o Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen in den letzten 12 Monaten	46
o Vertrauen in den Kurserfolg	48
o Situationen, in denen "immer", "häufig", "selten" oder "nie" geraucht wird (Skala Rauchsituationen)	50
o Umgang mit Zigaretten (Skala Rauchverhalten)	58

	Seite
3. Nachbefragung zum Kursende	
(N = 463; Frühjahr/Sommer 196; Herbst/Winter = 267)	62
● Zigarettenkonsum bei Kursende	
a ) Angaben aus Fragebogen zur letzten Stunde	63
b1) Ergänzte Tabelle für 1.400 Personen	65
b2) Ergänzte Tabelle für alle Personen, von denen die Information vorliegt	67
● Subjektive Schwierigkeit der Reduktion	69
● Vertrauen in Stabilität des erzielten Ergebnisses	71
● Erlebte Veränderungen durch Reduktion	73
● Reduktionsversuche im sozialen Umfeld	79
● Subjektive Beeinträchtigung durch passives Rauchen	81
● Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituationen)	83
● Alternatives Verhalten	91
● Anzahl besuchter Kursstunden	93
● Einhaltung der Kursvorschriften	95
● Vorgehensweise bei Reduktion	97
● Markenwechsel während des Kurses	99
● Spaß am Kursbesuch	101
● Soziale Kontakte mit anderen Teilnehmern	103
● Zufriedenheit mit Kursergebnis	105
● Beurteilung des Kurssystems und der Materialien	107
● Vergleichende Bewertung mit anderen Systemen	111
4. Nachbefragung 6 Monate nach Kursende	
(N = 694; Frühjahr/Sommer = 307; Herbst/Winter = 387)	113
● Anzahl besuchter Kursstunden	114
● Kursabbruch	
a ) Angaben aus Fragebogen "6 Monate"	116
b1) Ergänzte Tabelle für 1.400 Personen	118
b2) Ergänzte Tabelle für alle Personen, von denen die Information vorliegt	120
● Gründe für Kursabbruch	
a) Frühjahr/Sommer	122
b) Herbst/Winter	123

	Seite
● Zigarettenkonsum 6 Monate nach Kursende	124
● Rauchen von Zigarren/Pfeife	126
● Vertrauen in Stabilität des erzielten Ergebnisses	128
● Wunsch nach weiteren Hilfen zur Reduktion	130
● Wunsch nach weiteren Kursstunden	132
● Besitz der Kursunterlagen	134
● Nachträgliche Nutzung der Kursunterlagen	136
● Gespräche mit anderen über den Kurs	140
● Reaktion der anderen	
a) Frühjahr/Sommer	142
b) Herbst/Winter	143
● Anregung anderer Personen zur Reduktion	144
● Erlebte Veränderungen durch Reduktion	146
● Reduktionsversuche im sozialen Umfeld	152
● Multiplikatorisches Verhalten (Skala)	154
● Veränderung des Körpergewichts	158
● Alternatives Verhalten	160
● Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituationen)	164
● Soziale Kontakte mit anderen Teilnehmern	172
● Zufriedenheit mit Kursergebnis	174
● Spaß am Kursbesuch	176
● Begründung	
a) Frühjahr/Sommer	178
b) Herbst/Winter	179
● Beurteilung des Kurssystems und der Materialien	180
● Bekanntheit anderer Systeme	184
● Vergleichende Bewertung mit anderen Systemen	188
● Wunsch nach Information über Befragungsergebnis	190
● Weitere Anregungen und Erfahrungen	
a) Frühjahr/Sommer	192
b) Herbst/Winter	195
5. Nachbefragung 12 Monate nach Kursende	
(N = 227; nur Frühjahr/Sommer)	198
● Anzahl besuchter Kursstunden	199
● Erneute Teilnahme am Kurs	201

	Seite
● Zigarettenkonsum 12 Monate nach Kursende	204
● Rauchen von Zigarren/Pfeife	206
● Vertrauen in Stabilität des erzielten Ergebnisses	208
● Wunsch nach weiteren Hilfen zur Reduktion	210
● Wunsch nach weiteren Kursstunden	212
● Besitz der Kursunterlagen	214
● Nachträgliche Nutzung der Kursunterlagen	216
● Gespräche mit anderen über den Kurs	218
● Reaktion der anderen	220
● Anregung anderer Personen zur Reduktion	221
● Erlebte Veränderungen durch Reduktion	223
● Reduktionsversuche im sozialen Umfeld	229
● Multiplikatorisches Verhalten (Skala)	231
● Veränderung des Körpergewichts	235
● Alternatives Verhalten	237
● Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituationen)	241
● Soziale Kontakte mit anderen Teilnehmern	249
● Zufriedenheit mit Kursergebnis	251
● AN RAUCHER: + Dauer des O-Konsums	253
+ Zeitpunkt des Rückfalls	255
+ Situation besonderer Versuchung	257
+ Bekanntheit anderer Systeme	258
+ Bereitschaft zur erneuten Reduktion	261
● Weitere Erfahrungen und Anregungen	263
● Wunsch nach Information über Befragungsergebnis	266
6. Nachbefragung 18 bzw. 24 Monate nach Kursende	
(N = 476; Frühjahr/Sommer = 191; Herbst/Winter = 285)	268
● Anzahl besuchter Kursstunden	269
● Erneute Teilnahme am Kurs	271
● Zigarettenkonsum 18 bzw. 24 Monate nach Kursende	274
● Rauchen von Zigarren/Pfeife	276
● AN NICHTRAUCHER: Vertrauen in Stabilität des erzielten Ergebnisses	278
● AN RAUCHER: + Dauer des O-Konsums	280
+ Zeitpunkt des Rückfalls	282
+ Situation besonderer Versuchung	286
+ Beurteilung des derzeitigen Konsums	287
+ Bereitschaft zur erneuten Reduktion	289



	Seite
● Besitz der Kursunterlagen	291
● Nachträgliche Nutzung der Kursunterlagen	293
● Erlebte Veränderungen durch Reduktion	297
● Reduktionsversuche im sozialen Umfeld	303
● Multiplikatorisches Verhalten	305
● Veränderungen des Körpergewichts	309
● Alternatives Verhalten	311
● Versuchung zum Rauchen (Skala Rauchsituationen)	315
● Soziale Kontakte mit anderen Teilnehmern	323
● Zufriedenheit mit Kursergebnis	235
● Vermutete Effizienzsteigerung des Kurses bei Modifikationen	327
● Bekanntheit anderer Systeme	329
● Weitere Erfahrungen und Anregungen	332
● Wunsch nach Information über Befragungsergebnis	335
7. Standardisierte Fragebogen	337